

Zeit Lebens Gutes that?“ — „Und fürchtest du  
Denn keines Löwen Zahn?“ — „Zermalmt muß  
Das Weizenkorn doch einmal werden, sei's  
Wodurch es will, zur künft'gen neuen Frucht.“

Der Pöbel rief: „Hinweg mit ihm, er ist  
Der Christen Vater. Feuer! Feuer her!“  
Sie trugen Holz zusammen, und mit Wuth  
Ward er ergriffen. — „Freunde,“ sprach er, „hier  
Bedarf's der Bande nicht. Wer dieser Flammen  
Mich würdigte, der wird mir Wuth verleihn!“  
Und legte still den Mantel ab, und band  
Die Sohlen seiner Füße los, und stieg  
Hinauf zum Scheiterhaufen. Plötzlich schlug  
Die Flamm' empor, umwehend ringsum ihn  
Gleich einem Segel, das ihn kühlte;  
Gleich einem glänzenden Gewölbe, das  
Den Edelstein in seine Mitte nahm,  
Und schöner ihn verkärte; bis ergrimmt  
Ihm eine freche Faust das Herz durchstieß.  
Er sank; es floß sein Blut; die Flamm' erlosch:  
Und eine weiße Taube flog empor. —  
Nur Einfalt, Unschuld gibt im Tode Muth! — Herder.

#### 14. St. Vitus.

St. Vitus war ein frommer Knabe, und hatte Gott lieb und  
trug Jesum Christum in seinem Herzen. Da ließ ihn der Heiden-  
kaiser vor seinen Thron führen und sprach zu ihm: „Mein Kind,  
siehe, ich gebe dir Gold und Perlen und schöne Kleider und Alles,  
was immer dein Herz begehrt; nur laß von deinem Glauben, und  
läßtere Jesum Christum!“ Und St. Vitus antwortete und sprach:  
„Jesum Christum, mein Herr und Heiland, ist für mich am Kreuze ge-  
storben, nimmer werde ich ihn lästern; ich bete ihn an von Herzen.“  
Hinwiederum sagte der Kaiser: „Thust du nicht nach meinen Wor-  
ten, so lasse ich siedend machen einen Kessel mit Del, und dich in den  
Kessel werfen. Wähle zwischen Lust und Qual und zwischen Leben  
und Tod.“ Der Knabe aber sprach starken Gemüthes: „Gerne  
dulde ich für Jesum Christum Qual und Pein und bitteren Tod.“ Da  
ließ der Kaiser einen Kessel füllen mit Del, und Feuer darunter an-  
fachen, und wie das Del wallte und brodelte, sprach er zu den  
Henkersknechten: „Zieht den Knaben aus und werft ihn in den  
Kessel.“ Die thaten es, und St. Vitus litt es geduldig und da er  
in dem siedenden Del stand, hob er seine Augen und Hände zum  
Himmel empor und betete: „Herr Jesu Christe, nimm auf meinen  
Geist!“ Und die lieben Engel kamen vom Himmel, und thaten auf  
sein Haupt eine schöne Krone, und gaben ihm in die Hand einen  
Palmzweig und führten ihn vor den Thron Jesu Christi. Jesus  
Christus aber sah den Knaben an, und lächelte süß und sprach:  
„Mein Kind, du hast um meinethwillen Schmerzen gelitten, dafür sind  
die Himmelöfrenden dein.“